

Die Bar der Männerärsche - Story by M. M. Aus Scatforum - ca. 2001  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2022

Du fragst was ich im letzten Sommer in New York erlebt habe. Viel natürlich. Es hat doch die heißeste Gay-Szene und die besten, geilsten Bars. Aber da ich weiß, dass du besonders auf Ärsche stehst, und alles was damit zusammen hängt, muss ich dir unbedingt von einer tollen Bar erzählen, die genau dazu passt. - In diesem Sommer war es in New York große Mode, das viele Bars oder Pornokinos gleich hinter dem Eingang kleine Räume abgeteilt hatten, wo man sich ausziehen konnte. In den eigentlichen Bar oder Kinoraum durfte man nur nackt hinein! Nur die Schuhe ließ man an. Eine geile Sache. Denn so konnte man sich die geilen Bodys ansehen, ohne deswegen als Spanner zu gelten. Schließlich waren ja alle gleich nackt. - So war es auch in der Bar, von der ich dir erzählen will. Sie hieß Yancee. Der Raum war mittelgroß, rechteckig, mit einer dreiseitigen Bar-Theke, an der einen Längswand. Davor die Barhocker. Der Witz an der Sache war, das der Teil der Theke und Hockern deutlich erhöht war. Und das war das entscheidende, die Barhocker hatten keine normale Sitzfläche, sondern bestanden oben nur aus einem gut gepolsterten Lederring, die ganze Innensitzfläche war frei. Wer also auf einem dieser Hocker saß, dessen Arsch hing in voller Pracht unten durch, nur gehalten von dem Lederring. Viele werden diese Art von Sitze entweder als normalen Toilettensitz kennen, oder als einen Rimchair, unter den man sich legt, um sich um den Arsch seines Partners zu kümmern. - Nun setzten sich die Kerle auf die Hocker, die wollten, das einer kommt, der ihnen von unten her den Arsch bearbeitet, der ja frei zu sehen war, und durch das höhere Bodenniveau der Hocker auch gut zu erreichen war. Die anderen Kerle hatten nun die Möglichkeit sich unter den Hocker zu knien oder zu setzen, und den Arsch über sich zu lecken. Das war natürlich genau das richtige für mich, ich bin so scharf darauf geile Männerärsche ausgiebig zu lecken. Auf den Tischen lagen Gummischwänze in jeder Größe, und dazu Dosen mit Crisco, so hatte man auch die Möglichkeit den Arsch ausgiebig mit Dildos zu ficken. Ich machte es genauso. Erst leckte ich die Ärsche, die mir gefielen, ausgiebig mit meiner Zunge, und dann fragte ich die Kerle, ob ich ihnen einen Gummischwanz ins Loch schieben durfte. Die meisten waren damit einverstanden. Schließlich saßen sie doch deswegen auf den Barhockern.

Natürlich begnügte ich mich nicht mit einem Arsch, sondern bin von Hocker zu Hocker gerutscht, sobald der Platz darunter frei war. Am ersten Abend bin ich auf 10 Ärsche gekommen, die ich ausgiebig geleck habe. Wenn ich sie leckte oder später fickte, fingen die Boys an zu stöhnen, und sagten mir, wie sie den Arsch gestopft haben wollten, und sie kamen dann auch immer schnell zum abspritzen. Dann machten sie den Barhocker frei, und machten Platz für den nächsten Arsch, der darauf wartete geleck und ausgiebig bearbeitet zu werden. Für mich war das ganze ja total irre, und irgendwann habe ich auch meinen Saft nicht mehr halten können und kräftig abgespritzt. - An der hinteren Schmalseite der Bar, gegenüber vom Eingang war noch eine Tür. Als ich fragte, wo es da hinging, bekam ich zur Antwort, dort sei ein weiterer Raum, der sei aber nur für Dirty Liebhaber. Für diesen ersten Abend hier, war ich schon ausgelutscht und ausgespritzt, aber ich wusste ich werde so bald wie möglich wiederkommen. Doch schon im Hotel ging mir diese Bar nicht mehr aus dem Kopf und da mein Schwanz auch seinen eigenen Willen hatte, denn er stand schon wieder steif von mir ab, war die Entscheidung gefallen. Ich wollte es mal wissen, was Dirty Liebhaber so machen. Schon gleich am nächsten Tag wollte ich es wissen und ging durch die Tür, auf der stand "only for Dirty-Lover", in diesen hinteren Raum. Der Raum sah zunächst, was Größe und Ausstattung betraf, genauso aus wie die Bar im vorderen Teil. Dafür roch es hier ganz anders. Nicht nach Parfüm oder Seife, auch nicht sonderlich nach Bier und Zigarettenqualm, sondern irgendwie anders. Nur was ich hier nun roch, das war nicht gleich klar. - Der Fußboden war nackter Stein, mit

mehreren Abflussmöglichkeiten. Und jetzt verstand ich, warum das so war und wieso es hier so roch. Denn hier warteten die Kerle, die auf den Hockern saßen, nicht darauf, das einer kam der ihnen den Arsch leckte, oder sie mit Dildos fickte, sondern das die, die sich unter die Barhocker legten, von oben herab vollgepisst und vollgeschissen werden wollten, was natürlich ein gründliches Arschlecken nicht ausschloss. - Ich setzte mich an einen der Tische und beobachtete einige Zeitlang die saugeile Szene. Fünf Hocker waren besetzt. Bei viere war gerade einer dabei sich mit der von oben herab gespendeten Scheiße zu beschäftigen. Zwei rieben sich gerade ihren Oberkörper und Bauch mit der warmen weichen Kacke ein, ein anderer hatte den ganzen ausgekackten Haufen auf und um seinen Schwanz verschmiert und wichste wie verrückt. Einer biss eben von der über ihm, noch halb ihm Arsch steckende lange dicke braune Scheißwurst Stück für Stück ab, kaute genüsslich und schluckte den Fraß. Ich sah seine geil glasigen Augen, es machte mich so geil, mein Schwanz stand wie eine eins. So etwas hatte ich nicht real erlebt, nur mal gelesen oder Bilder gesehen. Ich wollte jetzt auch unbedingt mitmachen. Aber vollscheißen lassen wollte ich mich noch nicht, dazu war mir die Sache noch zu fremd und zu neu. Aber selber scheißen und zusehen, was ein anderer mit meiner geilen Kacke macht, das war genau das was ich heute Abend erleben wollte.

Ich stand auf und setzte mich an einen der noch freien Hocker. Schon kurz darauf hockte sich einer darunter und fing an meinen Arsch zu lecken. Herrlich, sein lecken an meinem Arschloch bewirkte als erstes das ich kräftig furzen musste, was der Typ mit einatmen meiner stinkenden Darmluft und einem lustvollen Stöhnen quittierte. Dann fragte er mich "kannst du scheißen, komm lass mich nicht zu lange warten, mach schon kack mich voll." Ich war eigentlich gar nicht richtig darauf vorbereitet, aber da ich den ganzen Tag nicht geschissen hatte, konnte ich tatsächlich. Also machte ich mein Arschloch auf, geil angeregt durch seine schon wieder saugende Zunge, drückte los, und ließ eine große Portion Scheiße aus meinem Darm rutschen. So angenehm habe ich noch nie meinen Arsch leergeschissen. Viel besser, als die Kacke in eine kalte Porzellanschüssel plumpsen zu lassen. Die Sau unter mir schmatzte und stöhnte "ja so ist es gut, ja Scheiße... ahhh... Scheiße, frische Männerscheiße, ja lass es raus, drück, komm schieß mich voll." Ich beugte mich etwas zur Seite und schaute nach unten. Er beschmierte sich gerade mit einem Stück meiner Scheiße den Schwanz und wichste. In seinem Maul steckte eine große Wurst, es sah aus als ob er einen Negerschwanz blies. Er kaute und schmatzte und schluckte meine geile Kerlsscheiße. Mein Schwanz stand stahlhart von mir ab, ich mußte ihn einfach jetzt wixsen. Also griff ich meinen schleimigen Ständer, wo aus der Eichel schon Sperma triefte. Und fing wie wild an zu wixsen... nun leckte er wieder meinen ausgeschissenen Arsch, leckte das Loch sauber, mir schoss der Saft in die Nille und ich spritzte ab. Auch dem Kerl kam es fast gleichzeitig mit mir. Seine Soße schoss so hoch, dass sie mir von hinten gegen den Arsch spritzte. Direkt danach kroch der Typ unter mir weg, bedankte sich noch bei mir für den geilen Schiss und ging zum nächsten Arsch, der gerade kacken wollte. - Da ich abgespritzt hatte, war auch meine Lust für erste befriedigt. Ging in den Waschraum, wixchte mit meinen Arsch noch mal ab und zog mich danach auch gleich an und ging. Wieder im Hotel lag ich im Bett und ließ diese Sache noch mal vor meinen Augen ablaufen. Die Gedanken daran erregten mich wieder.

Schon drei Abende später saß ich wieder erwartungsvoll auf einem dieser Barhocker. Ich war so geil drauf, zu sehen wie ein Kerl sich mit meiner Scheiße aufgeilt. Diesmal war ich gut vorbereitet. Ich hatte seit dem letzten Erlebnis nicht mehr geschissen, und mein Darm war zum Platzen gefüllt. Ich konnte den Schiß kaum noch halten, der mußte jetzt bald raus. Als endlich einer unter mir lag, war ich froh, wie ich ihm die ganze Riesenladung in die Fresse kacken konnte. Der Kerl schien es zu gefallen, das ich ohne lange zu fackeln gleich abkackte... Als ich mich ausgeschissen hatte, sah ich gerade noch wie der Kerl unter mir, sich mit meiner Scheiße

wichste und mit einer großen Wurst im Maul am kauen und fressen war. Das wichsen mit der Kacke, machte laute schmatzenden Geräusche, die dieser bizarren Szene noch einen extra Anreiz gab. Und wie der Typ seine Ladung Sperma auf die Scheiße spritzte, dabei explodierte auch mein Sack und ich samte die Sau noch mit ein. - Ich konnte von dieser Atmosphäre einfach nicht mehr genug kriegen. Von diesem Tag an, war ich jeden Abend hier. Schon wenn ich die Typen beim pissen und scheißen beobachtete, war mein Schwanz zum Platzen hart. Und wenn ich dann auf einen der Hocker ging, erst die Pisse laufen ließ und dann meinen Darminhalt auf einem Kerl unter mir entleerte, spritzte ich voller Geilheit jedes Mal sofort ab.

Am letzten Abend vor meinem Rückflug wollte ich es mal anders rum probieren. Fremde Kacke fressen konnte ich sicher nicht, aber warum sollte ich nicht mal derjenige sein der unter einem Hocker lag und sich vollscheißen ließ. Dazu war ich inzwischen durchaus bereit. Nachdem ich mich wieder leergekackt hatte. - Ein sehr sexy Mann hatte unter meinem Arsch gelegen und meine stinkende Kacke restlos aufgefressen. - Nun nahm ich all meinen Mut zusammen, und legte mich unter einem der Hocker, auf dem ein Kerl mit langen Beinen und sehnigen Oberschenkeln saß. Er hatte auch einen runden knackigen und festen Arsch, der mich sehr zum lecken einlud. Das Loch schmeckte irre geil nach Moschus und Mann, und ichleckte so gierig ich nur konnte. Bohrte meine Zunge tief rein, in seine ungewaschene feuchte Kerlsvotze und genoss diesen geilen Männergeruch und Geschmack. Als ich merkte, dass er anfang zu scheißen, hörte ich mit lecken auf. Legte mich zurück auf die Unterlage, die unter jeden Hocker lag und beobachtete wie sein Loch sich öffnete und er eine geile braune Scheißwurst herausdrückte. Ich fing sie mit beiden Händen auf, dann verrieb ich die eine Hälfte auf dem Bauch. Den Rest schmierte ich um meinen Schwanz und Sack und wichste meinen Scheiße beschmierten Ständer. Es war ein entscheidender Moment, zum ersten Mal war es mein Schwanz an dem fremde Kerlsscheiße klebte. Noch während ich wichste, stieg der leergeschissene Kerl vom Hocker, stellte sich breitbeinig neben mich hin. Hielt seinen nicht mehr ganz harten Schwanz in die Hand und pißte mich mit gewaltigem Strahl voll. Nun schmatzte es noch mehr, wie ich dabei meinen Schwanz weiter wichste. Und auch ihn schien die Sachen anzutörnen, den kaum das er sich ausgepißt hatte, war sein Schwanz wieder hart. Jetzt wichsten wir beide zusammen... und er spritzte seinen Samen auf meinen Bauch. Der Anblick des weißen Saftes auf meinem braunen Scheiße beschmierten Bauch machte mich irre, mit der einen Hand wichste ich weiter, während ich mit der anderen Hand sein Sperma aufwischte und leckte mir die Finger ab. Dabei kriegte ich auch seinen Scheißgeschmack ins Maul, aber das war mir in diesem Augenblick egal. Ich hatte sein Sperma und seine Scheiße im Maul, und da pisste die Sau noch mal ab. Sein Strahl traf mich im Gesicht, ich machte mein Maul auf, so dass ich auch noch seine warme salzige Pisse schlucken konnte. Sein Pissstrahl traf meinen Schwanz und in diesem Moment kam es mir. - Und so, mit Männersaft, Pisse und Scheiße im Maul endete mein letzter Abend in dieser saugeilen Bar. Natürlich mußte ich danach noch dort duschen, denn sonst wäre ich wohl nicht in mein Hotel reingelassen worden... - Aber eines weiß ich sicher wenn ich wieder nach New York komme, wird der erste Weg in die Yancee Bar sein.